

Fastenzeit 2020 – 4. Woche

Anregungen zum Weiterwandern während der Woche

Morgengebet

Ein neuer Tag liegt vor mir.
Lass mich, mein Gott,
mitten in der Tretmühle des Alltags
die Möglichkeiten erkennen,
die mir heute geschenkt sind.

In vielem bin ich festgelegt,
aber immer gestalte ich mit.
Du weißt, dass ich anfällig bin
für die Entmutigung;
stärke in mir die Wahrnehmungskraft
für das Gute,
damit ich dem Sog des Negativen
zu widerstehen vermag.

Gib mir ein tapferes Herz,
das sich nicht einlässt
auf Wehleidigkeit und Selbstmitleid.

Gib mir ein gesundes Maß
an Selbstliebe,
die Freiheit, über mich zu lachen,
und die Demut,
die Grenzen, die du mir gesetzt hast,
nicht gewaltsam niederreißen zu
wollen.

Gib mir die Aufmerksamkeit des
Herzens,
die anderer Menschen Bedürftigkeit
wahrzunehmen versteht.

Du weißt: es fehlt mir allenthalben,
aber dir darf ich mich lassen,
so wie ich bin,
mit allen erkannten und unbewussten
Mängeln.

Nimm Besitz von meinen Gedanken,
von meinem Fühlen und Wollen,
dann wird dieser Tag
fruchtbar sein.

Aus: Sabine Naegeli, Die Nacht ist voller Sterne

Zuspruch

Wie das Meer
den Glanz der Sonne
widerspiegelt,
so leuchte
aus deinem Antlitz
die Freude des Herrn
in dir,
seinem Geschöpf.

Aus: Sabine Naegeli, Die Nacht ist voller Sterne

Evangelium: Joh 9,1-41

Jesus öffnet einem blind geborenen Menschen die Augen – zum ersten Mal in seinem Leben kann er sehen. Und er sieht nicht nur mit den Augen: Er sieht Jesus als Licht der Welt, er sieht Konflikte mit Pharisäern, er sieht seine Eltern, die ihn dabei sich selber überlassen. Der Sohn wird immer eigenständiger und schließlich zum Jünger Jesu.

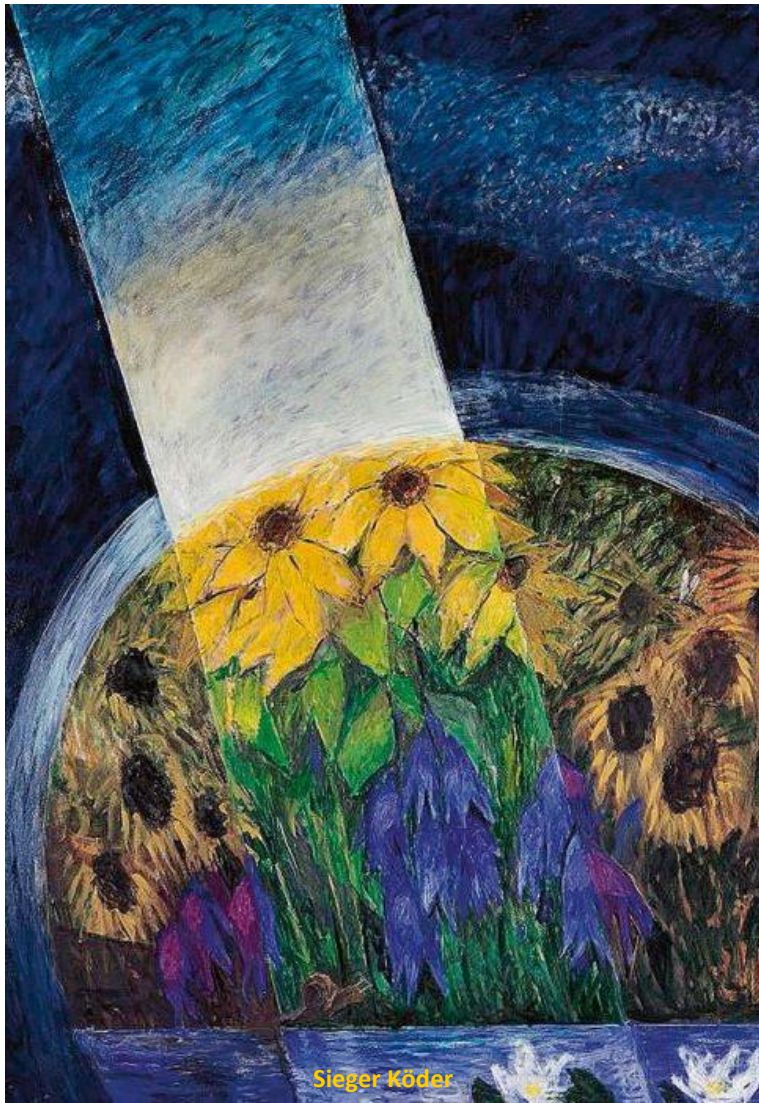
**Nur das eine weiß ich,
dass ich blind war und jetzt sehe.**

2. Lesung: Eph 5,8-14

Auch in der zweiten Lesung aus dem Epheserbrief ist das Leben im Licht Christi das zentrale Thema. Der Autor im Namen des Paulus setzt sich mit dem Leben der christlichen Gemeinde im nichtchristlichen Umfeld auseinander. Er empfiehlt, als Kinder des Lichts zu leben. Was heißt das? Wie leben sie? Die Lesung lädt dazu ein, sich diesen Fragen zu stellen.

Lebt als Kinder des Lichts!

- Welchen „Teig“ muss ich von meinen Augen waschen?
- Was ist mein Schiloach?



Betrachten Sie das Bild von Sieger Köder.

- Was sehen Sie?
- Was spüren Sie?
- Was sagt Ihnen das Bild?

Mit den Schrifttexten durch die Woche ...

Diese Woche lege ich bewusst meinen sinnhaften Schwerpunkt auf das Sehen. Abends notiere ich dann:

- Was habe ich alles gesehen, wahrgenommen?
- Welche Eindrücke habe ich durch meinen Gesichtssinn gewonnen?
- Welche inneren Bilder haben sich durch die äußeren gebildet?
- Wie lasse ich mich durch äußere Bilder beeinflussen?

Ein Blindgeborener kennt die Welt der Sehenden nicht.

Er erlebt die Welt anders, erfährt sie mit anderen Sinnen.

Vom Blindgeborenen in unserem Evangelium wissen wir gar nicht, ob er sich nach Sehen-Können sehnt; Jesus fragt ihn nicht nach seinem Wunsch wie andere Kranke vor ihrer Heilung. Jesus heilt ihn einfach.

Der Geheilte weiß gar nicht recht mit der neuen Situation umzugehen, spricht nur immer von dem Teig auf seinen Augen, den er abwaschen sollte. *Über* ihn wird geredet: die Nachbarn, die Pharisäer, die Eltern.

Und über Jesus.

Ist unser Glaube nicht auch so ein Blind-Sein?

Wir sehen nicht in die Welt Gottes. Wir sehen nur Zeichen aus dieser Welt. Hin und wieder geht ein kleines Fensterchen auf, durch das ein Lichtstrahl kommt und unsere Welt erleuchtet, und wir erkennen, dass manches in dieser Welt jene Welt ist.

Barbara Roth

Mutter Nacht

Nur in den dunklen
Stunden der Nacht
bekommen Visionen

Hand und Fuß
haben Träume
ein Gewicht

werden Märchen
Wirklichkeit

und verwundert
lauscht der Morgen
unbekannten Melodien

Andrea Schwarz